

Ohrekreis Volksstin

Freitag, 21. Juli 2006

Kreativ-Werkstatt Hohe Börde zu Gast in Haldensleben

Idee: Holunder auf Haldensleber Keramik

Holunder auf Keramik

Hohe Börde. Im Rahmen des Holunderprojektes könnte es eine Zusammenarbeit zwischen der Kreativ-Werkstatt der Hohen Börde und den Keramischen Werken geben. Die Idee: Holunder auf Haldensleber Keramik.

Über eine mögliche Kooperation im Rahmen des Holunderprojektes der Kreativ-Werkstatt Hohe Börde berieten am Donnerstag die „Werkstätter“ Ursula E. Duchrow und Hans Eike Weitz mit der Führungsriege der Keramischen Werke Haldensleben.

Von Maik Schulz

Haldensleben/Hohe Börde. Während des Gesprächs mit Geschäftsführer Georg Wiegang und Betriebsleiter Dieter Günter stellte Duchrow ihre Entwürfe für ein attraktives Holunder-Design vor, das bald auf Töpfchen und Tellern der Kreativ-Werkstatt leuchten könnte.

Dekoratives Töpfchen

Erstes dekoratives Keramikelement soll ein Marmeladentöpfchen sein, auf jeden Fall wiederverschließbar, und mit einem ansprechenden Design – und das zu einem guten Preis. „Es muss gut aussehen, praktisch und gleichzeitig rustikal sein“, betonte Duchrow. Über die Möglichkeiten der technischen Umsetzung in den Keramischen Werken und über ein finanzierbares Gesamtpaket – auch für weitere Artikel wie einen Teller für „Holun-



Ursula E. Duchrow (li.) und Hans Eike Weitz (re.) von der Kreativ-Werkstatt berieten gestern mit dem Geschäftsführer der Keramischen Werke, Georg Wiegang (2. v. li.) und Betriebsleiter Dieter Günter. Foto: Schulz

derküchlein“ – diskutierten die möglichen Partner gestern heiß. Ergebnis: Demnächst werden die Möglichkeiten des Aufbringens einer ansprechenden Holunderornamentik, entweder durch Handmalerei oder durch eine Abziehbildtechnik, erörtert. Die Kreativ-Werk-

statt und die Keramischen Werke vereinbarten, die gewünschte Form der Keramik-Artikel mit einer Designerin zu besprechen. Ziel ist es, ein erstes Gussmodell aus Gips herzustellen. „Dann werden wir beraten, ob das Modell für beide Seiten in Frage kommt,

überhaupt machbar ist und zu welchem Preis“, sagte gestern Hans Eike Weitz.

„Bei meinen Entwürfen habe ich mich von Illustrationen mittelalterlicher Heil- und Kräuterbücher inspirieren lassen“, berichtete Ursula E. Duchrow, „Die Ärzte und Botaniker jener

Zeit ließen ihr Werk mit aufwändigen Holzschnitten der Heilpflanzen ausstatten, die uns noch heute beeindruckten.“ Schon im 15. Jahrhundert hat Duchrow zufolge der Forscher Hieronymus Bock die Zubereitung leckerer Küchlein aus sommerfrischen Holunderblüten beschrieben und „...lehret Kuechlein und Kraepflein aus Holder bluomen bereyten.“ Das älteste bisher gesammelte Rezept stammt übrigens von einem „schlemmenden Literaten“ aus dem 3. Jahrhundert unserer Zeitrechnung.

Arbeit an Broschüre

Die Kreativ-Werkstatt Hohe Börde sammelt seit Monaten emsig traditionelle Rezepte aus der regionalen Börde-Küche für den „Tag der Regionen“ am 1. Oktober, der 2006 in der Verwaltungsgemeinschaft ganz im Zeichen des Holunder stehen soll. „Was liegt da näher, als die süßen und schmackhaften Zubereitungen auf dem passenden Geschirr mit Holundermotiven servieren zu können“, meinte Hans Eike Weitz.

Derzeit arbeitet die Kreativ-Werkstatt fieberhaft an einer Broschüre, in der die schönsten gesammelten regionalen Rezepte veröffentlicht werden sollen.